

Global Marshall Plan – Eine Initiative für eine gerechtere Welt

„Die Erde hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier“. Dieses Zitat, das Mahatma Gandhi zugeschrieben wird, bringt das Grundproblem der derzeitigen weltweiten Entwicklung auf den Punkt.

Die Global-Marshall-Plan-Initiative hat das Buch „Impulse für eine Welt in der Balance“ herausgebracht. Hier wird die Frage gestellt: „...was hast Du getan, als Du bemerktest, dass die Welt aus der Balance geraten ist?“ Hier ist sodann u.a. zu lesen:

- 30.000 Kinder sterben täglich an Hunger, den Folgen schmutzigen Wassers und vermeidbaren Krankheiten,
- 1,5 Milliarden Menschen leben mit weniger als 1 US-Dollar,
- 2,8 Milliarden Menschen leben mit weniger als 2 US-Dollar,
- 200 Tier- und Pflanzenarten gehen jeden Tag unwiederbringlich verloren,
- 78 Mrd. US-Dollar werden im Jahr weltweit für Entwicklungshilfe aufgewandt,
- 116 Mrd. US-Dollar zahlen die Länder des Südens jedes Jahr an Zinsen an die „Geberländer“,
- 300 Mrd. US-Dollar beträgt der jährliche Vermögenszuwachs der 691 Milliardäre,
- 956 Mrd. US-Dollar betragen die jährlichen Rüstungsausgaben.

Dazu kommen noch weitere ungeheuerliche Fakten wie z.B.:

- Die vier reichsten Amerikaner besitzen derzeit mehr Geld als eine Milliarde der ärmsten Menschen.
- Ein Markenturnschuh, der bei uns um 100 € verkauft wird, erreicht die europäische Küste mit Kosten von weniger als 2 €
- An einem Tag verbrauchen wir so viel fossile Energie, wie die Natur in 500.000 Tagen geschaffen hat.

Weitere Fakten zu den derzeitigen Lebensverhältnissen der Menschheit:

- 1 Milliarde Menschen ist ohne Unterkunft,
- 2,7 Milliarden Menschen haben keine sanitären Einrichtungen,
- 1,3 Milliarden Menschen kein sauberes Wasser,
- 800 Millionen keine ärztliche Versorgung,
- 850 Millionen keine Schreib- und Lesekenntnisse,
- 2 Milliarden Menschen keinen Stromanschluss.
-

All jene, die mit Gütern und Dienstleistungen wirtschaftliche Erfolge erzielen wollen stehen, zum Teil weltweit unter sich in einem zum Teil sogar mörderischer Wettbewerb. Das heißt, sie sind nicht nur „Treibende“ sondern auch „Getriebene“. Weil dem so ist, besteht die große Gefahr, dass jene rein wirtschaftlich gesehen am erfolgreichsten sind, die am wenigsten Rücksicht auf die Menschen und die Umwelt nehmen. Damit schaukelt sich die Sache im negativen Sinne auf.

Dazu kommt noch Folgendes: Viele große Unternehmen agieren weltweit. Sie haben weltweit Niederlassungen und Produktionsstätten. Das eröffnet Spielraum für die Gestaltung der Geldströme und damit auch bei den Steuerleistungen. Dies in der Form, dass man buchhalterisch in jenen Ländern Gewinne macht, in denen die Steuern am niedrigsten sind und die Verluste dort, wo sie am höchsten sind. Diesen Manipulationen stehen die einzelnen (National-)Staaten ziemlich machtlos gegenüber.

Alle Menschen, denen die gute Zukunft unserer Erde ein Anliegen ist, die ein Herz haben für die benachteiligten Bewohner unserer Erde, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, sagen sich, dass das so nicht weitergehen kann. Sie sagen sich, gegen diese „bedrohliche Schieflage in der Entwicklung der Menschheit“, deren Zeugen sie sind, muss etwas unternommen werden. Sie wehren sich zunächst einmal innerlich dagegen, diese ganze Entwicklung tatenlos hinzunehmen. Aber was tun? Und wer soll es tun?

Erfreulicherweise gibt es weitblickende und entschlossfreudige Leute, die vor allem auch führende Träger und Mitglieder von bestimmten Organisationen sind, die schon seit längerer Zeit intensiv nachdenken, wie man weltweit

- mehr **Gerechtigkeit** erreichen, ,
- eine **umweltgerechte nachhaltige Entwicklung** sichern und
- damit die entscheidenden Voraussetzungen für den **Frieden** schaffen könnte.

Die Bedingungen zur Erreichung dieses Zieles bzw. der Weg zu diesem Ziel ist

- eine **globale Partnerschaft** und
- eine **weltweite ökosoziale Marktwirtschaft**.

Der GLOBAL MARSHALL PLAN, eine hoffnungsvolle Initiative

Es hat in den USA nach dem 2. Weltkrieg einen Außenminister namens George Marshall gegeben. Von ihm kam die großartige Idee, dem darniederliegenden Europa und besonders den besiegten Staaten wirtschaftlich rasch auf die Beine zu helfen, auch im Interesse der USA. Dies in der Form, dass die USA einen kleinen Prozentsatz ihres nationalen Budgets für diese Hilfe verwendete. Sie hat sich ungemein segensreich für den raschen Wiederaufbau Europas ausgewirkt.

Im Mai 2003 haben sich Menschen aus Wissenschaft, Politik, Medien, Kultur und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zusammengetan, um gegen die genannte bedrohliche Entwicklung der Menschheit etwas zu unternehmen. Es war die Geburtsstunde des Global Marshall Plan.

Im Jahre 1992 haben sich im Rahmen einer großen Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro rund 170 Staaten auf ein Programm mit den Namen „Agenda 21“ für eine umweltverträgliche, nachhaltige Entwicklung auf unserer Erde für das 21. Jahrhundert geeinigt. **Der Global Marshall Plan hat sich nun zur Aufgabe gestellt, die Ziele der Agenda 21 mit einem ökosozialen Ordnungsrahmen für eine globalisierte Wirtschaft zu verknüpfen. Das heißt konkret, die Finanzierung der großen Aufgaben der Agenda 21 zu ermöglichen.**

Wege der Finanzierung

Für die Finanzierung des Global Marshall Planes werden exemplarisch vorgeschlagen:

- eine Welthandelsabgabe (Terra Abgabe) des grenzüberschreitenden Warenwertes von 0,35 %
- Sonderziehungsrechte des internationalen Währungsfonds für ärmere Staaten,
- eine Abgabe auf weltweite Finanztransaktionen (Tobin Abgabe) von 0,01 %,
- eine weltweite Abgabe auf den CO² - Ausstoß.

Der Einsatz der Mittel

Alle Ebenen von der lokalen bis zur globalen sind angesprochen. Wichtig ist der Wissenstransfer. Alle Menschen aller Nationen sollen merken, dass sie sich an der Gestaltung (in gleichberechtigter Weise) beteiligen können.

Im Bereich AISA/HIV, Tuberkulose und Malaria konnte bereits gezeigt werden, dass Fortschritte möglich sind. Dies sollte auch in den Bereichen Energie, Gesundheit und Bildung in ähnlicher Weise durchführbar sein. Mit Kleinkrediten waren schon viele Existenzgründungen möglich. Das oberste Prinzip lautet: Hilfe zur Selbsthilfe.

Noch ist der Global Marshall Plan eine großartige Idee für eine bessere, gerechtere Welt. Es gilt nun, diese Idee entsprechend bekannt zu machen und für sie zu werben und sie sodann so gut als möglich zu unterstützen. Wir alle sind gefordert.

